

So unvermerkt auch den Kindern die Tage des Winters unter solchen nützlichen Unterhaltungen und Beschäftigungen dahinschwanden: so stieg doch zu Zeiten das Verlangen in ihnen auf, daß ihnen die günstigere Witterung wieder verstaten möchte, in ihre Gärten und zu ihren Lieblingsarbeiten zurückzukehren.

Es ist doch verdrüßlich, rief Lina einst bei übler Laune aus: daß der Regen noch immer nicht nachläßt.

Woher, fiel ihr Antonio ins Wort, woher mag wohl die Einrichtung kommen, daß auf jene langen und heitern Sommertage jetzt diese anhaltenden Regentage kommen?

Lina erkannte es bei sichtbarer Beschämung, daß sie vorhin auf einige Augenblicke vergessen habe: daß auch diese Einrichtung von dem weisen Gott komme; und versprach, nicht wieder unzufrieden darüber zu werden.

Du würdest auch, sprach der Greis, damit nicht das mindeste in der Einrichtung Gottes ändern: es würde bei aller deiner Ungeduld kein Tropfen Regen mehr oder weniger auf die Erde